

## M 1

### Der Jesusknabe und der Färber

*Erzählung aus dem arabischen Kindheitsevangelium  
und der Pariser Handschrift des Thomasevangeliums*

Eines Tages kam Jesus, als er mit Kindern herumliefe und spielte, an der Werkstatt eines Färbers vorbei, der Salem hieß. Sie hatten in der Werkstatt viele Tücher, die er zu färben hatte. Der Herr Jesus trat in die Werkstatt des Färbers ein, nahm all diese Tücher und warf sie in einen mit Indigo gefüllten Kessel. Als nun Salem kam und bemerkte, dass die Tücher verdorben waren, fing er an, laut zu schreien, fuhr den Herrn Jesus an und sprach: „Was hast Du mir getan, Sohn der Maria? Bei allen Leuten der Stadt hast du mich in schlechten Ruf gebracht; jeder hat sich eine passende Farbe bestellt; du aber kommst daher und hast alles verdorben!“ Da antwortete der Herr Jesus: „Welches Tuches Farbe du verändert haben willst, die will ich dir verändern.“ Und er begann alsbald, die Tücher aus dem Kessel herauszuholen, alle einzeln in der Farbe gefärbt, die der Färber wollte, bis er sie alle hervorgeholt hatte. Als die Juden dieses Wunder und Zeichen sahen, lobten sie Gott.

*aus: Schneemelcher, Wilhelm: Neutestamentliche Apokryphen. I, Evangelien; 6. Auflage, Tübingen 1990, S.360*

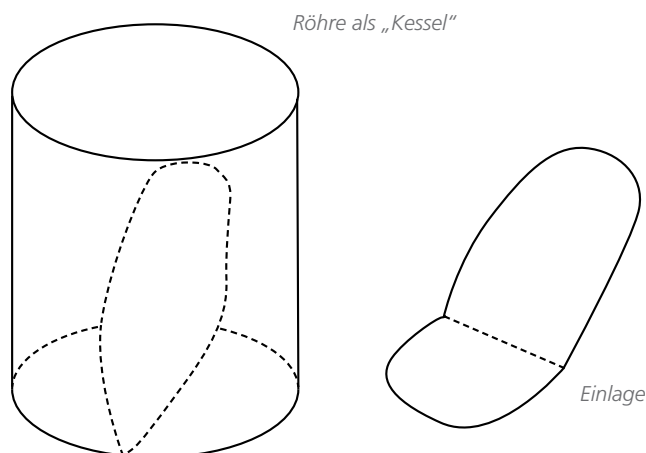
## M 2

### Seidentücherfärbung

Sie benötigen: Fünf weiße Seidentücher, die dann mit Edding o.ä. während der Erzählung der Apokryphe verschmutzt werden, sowie 5 bunte Seidentücher des gleichen Formats.

Zur Reproduktion des „Wunders“ empfiehlt sich der für jedermann käuflich erwerbbar „Changierbeutel“ (z.B. bei [www.stolina.de](http://www.stolina.de)), mit dessen Hilfe die verschmutzten Seidentücher „gefärbt“ werden können.

Alternativ bietet sich eine zylindrische Röhre mit Klappboden an, welche in ihrem Geheimfach die bunten Tücher enthält: Röhre und Einlage sind in mattschwarz gehalten.



*Fach mit den farbigen Tüchern*

## M 3

**Welche Motivation könnte jemand gehabt haben, der sich – so eine Übersetzungsmöglichkeit – als „Magier durch Christus“ bezeichnet?**



### **Rätselhafte Christus-Schale in Alexandria gefunden**

Der weltweit renommierte Meeresarchäologe Franck Goddio hat im Hafen von Alexandria unter Umständen einen Fund von weitreichender Bedeutung gemacht. Der Franzose war bei einem Tauchgang auf eine Tonschale gestoßen, die mittlerweile zweifelsfrei auf das 1. Jahrhundert nach Christus datiert werden konnte. Aufgrund der griechischen Inschrift "DIA CHRESTOU OGOISTAIS" stellen einige Experten einen Bezug zu Jesus Christus her, der zu dieser Zeit auf der Erde gelebt hat bzw. kurz vor der Herstellung des Tongefäßes gekreuzigt wurde.

Die Fachleute, die sich mit dem Fund beschäftigen, rätseln allerdings noch über die korrekte Übersetzung und die daraus resultierende Zuordnung der Inschrift. So könne die Inschrift sowohl "Christus, der Magier" als auch "Magier durch Christus" heißen, wie die Experten erklären. Sollte eine dieser Übersetzungen tatsächlich zutreffen, so wäre dies der älteste Fund, der direkt mit Jesus Christus in Verbindung gebracht werden kann.

Es gibt aber auch Gegner dieser Theorie, die die Tonschale für einen historisch unbedeutenden Fund halten. Der Name "Chrestos" sei in Griechenland um die Zeitenwende sehr weit verbreitet gewesen, weshalb es sich ebenso gut um ein Geschenk für einen Mann gehandelt haben könnte, der auf diesen Namen hörte, so die Gegenthese. Dieser Chrestos könnte darüber hinaus ein Mitglied der "Ogoistias" gewesen sein, einer Kultgemeinde, die die karische Provinzgöttin Ogo verehrte.

Einigkeit besteht zwischen beiden Lagern jedoch darin, dass es sich bei der Christus-Schale von Alexandria keinesfalls um den legendären Heiligen Gral handelt, mit dem das Blut Jesu nach dessen Kreuztod aufgefangen worden sein soll.